

Arzneiverordnungs-Report Kostenbremse ausgebremst

Nach in den letzten Jahren moderater Entwicklung stiegen die Arzneimittelausgaben in 2007 mit 6,7 Prozent wieder deutlich.

Den Ursachen dieser Entwicklung geht der neue Arzneiverordnungs-Report nach, der im September vorgestellt wurde.

In der 24. Auflage dieses Standardwerks kommentieren wieder zahlreiche Experten aus Pharmakologie, Medizin und Ökonomie das ärztliche Verordnungsverhalten des vergangenen Jahres. Erneut zeigen die Autoren, dass eine qualitativ hochwertige Therapie wirtschaftlicher erbracht werden könnte und beschreiben, wo Ansatzpunkte hierfür bestehen.

Das Buch bietet außerdem Sonderkapitel zu Spezialpräparaten wie Medikamenten gegen Krebs oder HIV sowie zu Arzneiverordnungen bei älteren Patienten. Die Datengrundlage wird vom GKV-Arzneimittelindex im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIDO) zur Verfügung gestellt. Das WIDO ist auch mit eigenen Beiträgen vertreten. ■

Schwabe U, Paffrath D (Hrsg.): Arzneiverordnungs-Report 2008 – Aktuelle



Daten, Kosten, Trends und Kommentare. Springer 2008. 1.129 Seiten, 99 Abbildungen, 44,95 Euro, ISBN: 978-3-540-69218-8

Fehlzeiten-Report Ist der Erfolg von Gesundheitsförderung messbar?

Kosten und Nutzen von betrieblichem Gesundheitsmanagement stehen auf dem Prüfstand des aktuellen Fehlzeiten-Reports 2008.

Das Buch, ein Gemeinschaftswerk des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIDO) und der Universität Bielefeld, liefert jährlich aktuelle Daten und Analysen zu krankheitsbedingten Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft. Neben einem Überblick zum Stand der Forschung zur Evidenzbasierung betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) und Prävention befassen sich die Aufsätze mit dem wirtschaftlichen und gesundheitlichen Nutzen von betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen aus der Sicht von Unternehmen, aber auch der Arbeitnehmer. Wie lassen sich Wirksamkeit und Nutzen der BGF überhaupt bestimmen und welche Daten können dafür herangezogen werden? Diese und weitere Fragen beantwortet der neue Fehlzeiten-Report – und hat dabei auch die „weichen Faktoren“ als Treiber von Wohlbefinden und Gesundheit im Blick. ■

Badura B, Schröder H, Vetter C (Hrsg.): Fehlzeiten-Report 2008,



Betriebliches Gesundheitsmanagement: Kosten und Nutzen. Springer 2009. 450 Seiten, 44,95 Euro; ISBN: 978-3-540-69212-6

Krankenhaus-Report Versorgungszentren auf dem Prüfstand

Große Hoffnungen einerseits, vorsichtige Skepsis andererseits – können Versorgungszentren den Erwartungen gerecht werden?

Interdisziplinäre, spezialisierte Versorgungszentren versprechen verbesserte Behandlungsqualität, Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz sowie mehr Patientenorientierung. Sie stellen aber auch neue Anforderungen an das Klinikmanagement und das professionelle Selbstverständnis der Akteure.

Die Autoren nähern sich dem Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Neben einer empirischen Bestandsaufnahme zur Zentrenbildung in Deutschland und im internationalen Vergleich werden Managementfragen zu Organisation und Controlling ebenso thematisiert wie ordnungspolitische Fragen nach der Rolle der Angebotsplanung durch die Länder. Die Antworten fallen durchaus differenziert aus. Komplettiert wird der Report durch eine krankenhauspolitische Chronik sowie aktuelle Statistiken. ■

Klauber J, Robra BP, Schellschmidt H (Hrsg.): Krankenhaus-Report



2008/2009 – Schwerpunkt: Versorgungszentren. Schattauer 2009. 450 Seiten, 49,95 Euro. ISBN: 978-3-7945-2646-8

DAS WIDO AUF KONGRESSEN: Dr. Klaus Jacobs: „Ist die GKV ein Innovationsmotor?“, IGES-Innovationskongress „Innovation und Gerechtigkeit“, Berlin, 10/08 +++ Dr. Klaus Jacobs: „Der Morbi-RSA – Voraussetzung für sinnvollen Kassenwettbewerb“, MCC-Kongress „Gesundheitsfonds 2009“, Berlin, 10/08 +++ Andrea Waltersbacher: „Heilmittelverordnungen für Kinder und Jugendliche“, 2. Berliner Kongress für Praktische Pädiatrie, Berlin, 11/08 +++ Dr. Klaus Jacobs: „Integrierte Versorgung – Erfahrungen aus Deutschland“, 3. Wiener Symposium „Integrierte Versorgung“ der Wiener Gebietskrankenkasse, Wien, 11/08 +++ Klaus Zok: „Versichertenbefragungen zur Gesundheitsversorgung“, Tagung des Statistischen Bundesamts „Gesundheit Be(ob)achten“, Wiesbaden, 11/08 +++ Dr. Klaus Jacobs: „Die GKV im europäischen Gesundheitsmarkt“, Symposium „Gesundheitsdienstleistungen im europäischen Binnenmarkt“ der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 11/08